

Die vom ersten Präsidenten des Old-MG-Club  
eigenhändig kreierte Postkarte auf Holz.

## Wie der Old-MG-Club entstand



Werner Schlaepfer, der erste  
Präsident bis 1972.

Werner Schlaepfer, in dessen Kopf bereits 1966 – also vor 50 Jahren! – die erste Idee zu einem ganz speziellen MG-Club reifte, erzählt, wie es zur Club-Gründung kam:

«Im Jahre 1966 lernte ich in Lausanne im Französischkurs einen Tischnachbarn kennen. Bald stellte sich heraus, dass dieser Damian Elsener und ich so ziemlich die gleichen Interessen hatten. Damian erzählte mir von seinem alten MG TD Baujahr 1950, den ich natürlich gleich sehen wollte. Schon von weitem fiel mir das schräggehende Reserverad auf, vorne glitzerten die freistehenden Scheinwerfer und im Chromkühler spiegelte sich das Abendlicht. Ein richtiger klassischer englischer Sportwagen! Bald einmal unternahmen wir eine Ausfahrt auf den Simplonpass. Es machte mir ungeheuer Spass, in einem so alten Ding mitzufahren und ich dachte

mir „so einen Sportwagen müsste man haben“. Aber wo finden? Unser Aufenthalt endete und mein neuer Freund zog nach Schweden und England.

Inzwischen interessierten mich nur noch alte MGs, und durch Zufall fuhr ich im Rheintal an einer genau gleichen Occasion vorbei. Es regnete grad in Strömen, aber ich wendete sofort, läutete an der Haustüre und erkundigte mich nach dem Preis. 4000 Franken unvorgeführt, bekam ich als Antwort. Auf allen Felgen verschiedene Reifen waren das Schlimmste, das mir auffiel, doch alles in allem sah der MG ganz reizvoll aus und ich entschloss mich nach einer Probefahrt zum Kauf. Im Schlepptau und mit etwas komischen Gefühlen wegen der Rechtslenkung fuhr ich am nächsten Samstag zu meinem Wohnort Weinfelden. Für mich war der damalige Preis nicht wenig Geld, und so verkaufte ich schnell meinen Fiat 600 und widmete mich nur noch dem MG. Nach verschiedenen Instandstellungen und dreimaligem Vorführen beim Strassenverkehrsamt Frauenfeld konnte ich mich nun riesig darauf freuen, mit meinem eigenen Sportwagen auszufahren.

1967, als ich täglich übers Zürcher Bellevue zur Arbeit fuhr, begegnete mir das gleiche Fahrzeug, wir sprachen uns an und diskutierten über unsere Autos. So kam mir der Gedanke, einen MG Club zu gründen. Bald musste ich feststellen, dass ein solcher Club bereits besteht, aber mit fast nur neueren MGs. So änderte ich den Namen auf OLD-MG-CLUB und druckte Postkarten mit einem kleinen Bild meines MGs. Bald darauf waren es vier gleiche MGs, die zur ersten gemeinsamen Ausfahrt auf dem Mythenquai-Parkplatz standen.

Eines Tages überraschte ich meinen Freund Damian Elsener, als er aus England nach Paris kam. Dies war meine erste grosse Fahrt mit meinem MG. Wir verabredeten uns in einem Parkhaus, und plötzlich rief mein Freund: „Da steht ja ein alter MG!“. Der Fall war rasch geklärt, als er meine Auto-Nummer erkannte...

Im Frühjahr 1968 gründeten wir zusammen den OLD-MG-CLUB mit Statuten.

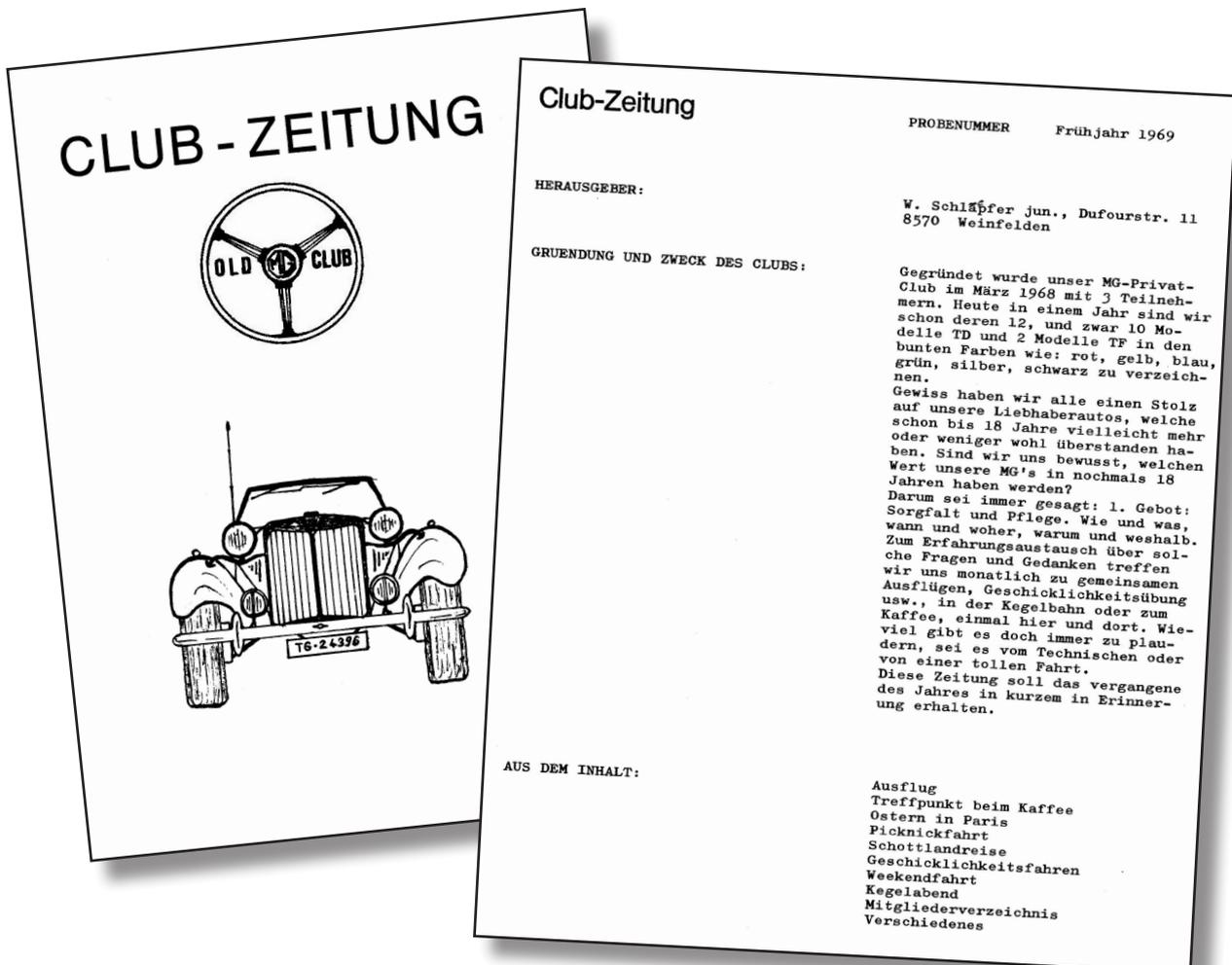
Schon bald waren wir 15 Mitglieder und mehr. Wir trafen uns bei schönem Wetter für Picknick-Touren, Alpenfahrten, Werksbesichtigungen, Clubabende usw. Jeder erzählte es weiter, und so wuchs unser Club von Jahr zu Jahr sprunghaft an. 1980 betrug die Mitgliederzahl 62 Aktivmitglieder mit MG-Modellen von 1930 bis 1961.»

\*\*\*

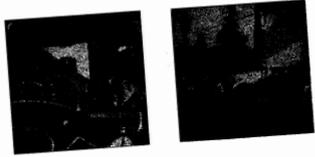
Damit endet die spannende Gründungsgeschichte des ersten Präsidenten Werner Schlaepfer (leicht gekürzt durch Martin Sigrüst). Gross ist der Club seither nicht mehr gewachsen, aber die Ideen und Ziele sind dieselben geblieben. Danke, Werni, für deine kluge und weitsichtige Idee eines OLD-MG-CLUB!



Werner Schlaepfers MG TC 1947 vor dem Schloss Weinfelden.



Ausflug rund um den Zürichsee



Beim Sonntagskaffee in Gockhausen



Ostern in Paris

Auf den Champs-Élysées

Picknicksonntag bei Oberägeri  
Unsere jüngste 4er-Staffel



Englandreise, Fahrt zum MG-Rennen  
nach Silverstone.

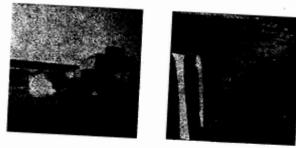
MG-Park von über 200 TC, TD und  
TF Modellen



Blick in die Boxe eines verchromten  
MG-Herzens

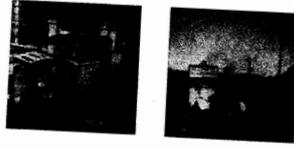
Höhepunkt des Jahres war die England-Schottlandreise mit Besuch in Silverstone (MG-Rennen) und der MG-Fabrik in Abingdon im Juni 1968. Drei Wochen lang ruderten Damian und ich das Steuer unserer MG's über London-Birmingham-Silverstone-Blackpool-Glasgow-Edinburgh, der Nordsee entlang zurück nach London in die Schweiz. Total waren es rund 4100 Kilometer, die wir beide ausser einer Tachometerwellenstörung sehr gut bewältigt haben. Wir fuhren ja nicht nur meist auf guten Autobahnen, sondern auch auf romantischen Sandstrassen der Meeresküste entlang oder auf Holzbaiken, die der Spurweite wegen nur mit der halben Pneuweite darauf fahren konnten.

Will er oder will er nicht?



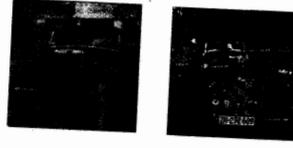
Besuch in der MG-Fabrik in Abingdon  
wo einst unser Modell gebaut wurde.

Damian: Möchte ich vielleicht  
tauschen?



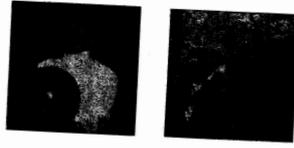
Grenze zu Schottland

Auf dem Parcours



Eine echte Bergfahrt bei schönem  
Wetter lohnt sich immer.

Gut Holz, Damian



MG-Liebhaber im Gespräch

Weiter den Küstenstrassen nach mit vielen Abstechern war es unvergessen schön. So auch in Silverstone, wo sich am 1. Juni ein traditionelles Alt-MG-Rennen abspielte, lässt sich bei uns nur träumen. In der MG-Fabrik in Abingdon, wo einst unser Modell gebaut wurde, werden die heutigen Modelle, deren Einzelteile und Karosserie aus dem Hauptwerk angeliefert werden, nur noch zusammengebaut.

Ende September konkurrierten Walter, Helmuth, Damian und der Schreibende in Weinfelden um den 1. Preis der Geschicklichkeitsfahrt. Insgesamt mussten 14 Hindernisse oder Tore durchfahren werden, wobei sich Helmuth als 1. verzeichnen durfte.

Es war nicht immer leicht, den Blechteller von einem Markierungspfahl zum andern zu bringen, mit dem inzwischen einen Kreis zu befahren war. Sowie das Rück- und Vorwärtseinfahren in das Tor, in dem der 1. Pfahl umgestossen und der 2. stehen bleiben musste, bedingte auch etwas Konzentration. Leider traf Erwin erst später ein, aber zur anschliessenden Rostbratwurst und Freiluft-Filmvorführung reichte es doch noch.

Einen recht schönen Wochenend-Ausflug ermöglichte es uns dank unserem treuen Clubkameraden Erwin Huber. Er anbot uns freundlicherweise ein schönes Ferienhäuschen im Glarnerland. Mit Humor und Spiel nach einem gemächlichen Fondue, welches unsere Damen zubereiteten, vergnügten wir uns während des gut gelaunten Abends. Am andern Morgen, bis dann auch der letzte aus seinem "Federtheater" gestiegen ist, durften wir bei schönsten Sonnenschein ein reichlich gedecktes Frühstück einnehmen, denn unser "Züribeck", Walter Beck brachte aus frischer Backstube Weggli und Gipfeli mit. Bald aber lockte uns die Sonne hinaus ins Freie, und wir starteten sodann mit 4 MG's und einem Alfa Romeo zum Klausenpass. Leider mussten wir dann, nachdem wir unsere Ruhepause nach dem verschlungenen Picknick wieder Richtung Nebelmeer nach Zürich fahren.

**SCHLUSSWORT:**

Ich möchte Euch allen MG-Freunden und -Damen meinen besten Dank aussprechen für jegliche Mithilfe und Eurem Interesse und hoffe, dass auch weiterhin möglichst alle Fans dabei sein können, denn dieses Jahr möchten wir einen Farbfilm drehen. Hoffen wir, dass auf diese spezielle Einladung alle 12 verschiedenfarbigen Modelle fahrbereit sind. Bis dann....  
grüsst Euch freundlich

